

Über die Arbeit mit den Beschlüssen

Bereits am 9. Oktober 1962 beschäftigte sich die Parteileitung des Berliner Glühlampenwerkes mit der Auswertung des 17. Plenums. Die Parteileitung der Grundorganisation und alle Sekretäre der Parteioorganisationen der Abteilungen nahmen außerdem an einem von der Kreisleitung Friedrichshain organisierten Seminar teil. Im Betrieb selbst wurde ein Seminar mit allen Leitungsmitgliedern der APO durchgeführt. Im Mittelpunkt aller Beratungen stand: Was heißt Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand, welche Aufgaben ergeben sich daraus? Ein von der Werkleitung ausgearbeitetes Material über die Entwicklung des Betriebes und der einzelnen Bereiche — Produktion, Arbeitsproduktivität und Vergleich zum Welthöchststand — wurde den Genossen in die Hand gegeben.

Diese Arbeitsweise spiegelte sich auch in der APO wider. So entstand in der Abteilung Forschung und Entwicklung sowie Entladungslampe eine Verpflichtung der Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker und Arbeiter zur Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes ihrer Erzeugnisse und der Fertigung. Konkret geht es darum, die Lebensdauer der Leuchtstoff- und Hochdrucklampen zu erhöhen, das heißt zum Welthöchststand zu entwickeln.

Die Parteileitung des Berliner Glühlampenwerkes nimmt, wie daraus ersichtlich, die Arbeit mit Beschlüssen der Partei ernst; es handelt sich hier um die Durchführung der Beschlüsse des 17. Plenums des ZK.

Durchführung — wichtigste Aufgabe

Die Beschlüsse der Partei sind das Ergebnis kollektiver Arbeit, die Auswertung

der Erfahrungen der fortgeschrittenen Werktätigen und der Erkenntnis der Wissenschaftler. Deshalb ist die Durchführung der Beschlüsse die wichtigste Aufgabe jeder Leitung. Wer das vernachlässigt, der gleitet unweigerlich in Resortarbeit und Handwerkelei ab.

Im Berliner Glühlampenwerk begann die Arbeit zur Auswertung des 17. Plenums mit dem Studium der Beschlüsse. In erster Linie wurden alle leitenden Funktionäre und alle Parteimitglieder zum gewissenhaften Selbststudium verpflichtet, gleichzeitig begann das organisierte Studium der Materialien in den Leitungen der APO und in den Parteigruppen. Im ganzen Betrieb fanden in den Monaten Oktober und November 43 Zusammenkünfte von Parteigruppen statt, wo die Materialien in seminaristischer Weise durchgearbeitet wurden. Einzelne Abschnitte wurden gemeinsam gelesen, darüber diskutiert und Schlußfolgerungen für die Arbeit gezogen.

Das Studium war gleichzeitig eine gute Vorbereitung der Mitgliederversammlungen der Monate Oktober/November, deren Mittelpunkt der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand war. Leitende Partei- und Wirtschaftsfunktionäre erläuterten die Probleme des Plenums, gaben Antwort auf Fragen der Parteimitglieder. Die Parteimitglieder traten bereits mit ersten Vorschlägen zur Verwirklichung dieser Aufgabe auf.

Viele Parteileitungen erleichtern darüber hinaus den Genossen das Studium durch Literaturhinweise. Von leitenden Parteifunktionären kann auch verlangt werden, daß sie ihre Kenntnis über die Politik der Partei durch das